

Schulfunk im März

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **50 (1945-1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einen Höhepunkt unseres Daseins dürfen wir nicht vergessen : Wir sind umgezogen! Am sonnigen Steinengraben haben wir uns in zwei Stuben eingerichtet. In unserm kleinen, heimeligen Büro steht ein Eisenöfchen, das uns aller Heizschwierigkeiten enthoben hat.

Wir danken wiederum für die Subventionen, die uns stets regelmäßig vom Schweizerischen Lehrerinnenverein, Schweizerischen Kindergartenverein, Schweizerischen Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Schweizerischen Arbeitslehrerinnenverein zugehen.

Wir dürfen zusammenfassend wohl sagen, daß das vergangene Jahr ein ziemlich bewegtes, stürmisches war mit viel endloser und ergebnislos scheinender Arbeit. Wir haben uns oft mit dem Frosch verglichen, der in den Milchtopf fiel und darin unermüdlich zappelte, bis die Milch zu Butter ward und er schließlich doch wieder auf dem Trockenen saß. Auch wir werden noch eine Weile zappeln müssen, bis wir in unserer Arbeit wieder festen Boden unter den Füßen haben können.

Bern, den 31. Dezember 1945.

M. Bürkli.

Kurse und Tagungen

Tagung für das Jugendtheater, 3. bis 5. April 1946, im Pestalozzianum, Beckenhof, Zürich. Vorträge über Grundsätzliches zum Jugendtheater, Erfahrungen im Dramatisieren mit Schulklassen, Anwendung in verschiedenen Fächern / Kostümschau und praktische Hinweise auf die Herstellung von einfachen Spielkleidern / Praktische Erarbeitung von Spielen / Basteln von Bühnenausstattungen / Aufführungen von Spielen für alle Stufen, vom Kasperspiel im Kindergarten bis zur Saynète enfantine der Sekundarschüler.

Mitwirkende : Gertrud Curti, Hedwig Frey, Zürich; Fritz Kamm, Schwanden; Dino Laese, Amriswil; Adrian Ochsner, Winterthur; Ulrich Weber, Embrach; Fritz Brunner, Emil Frank, Rudolf Hägni, Hans Maag, Gerold Meyer, Ernst Moser, Heinrich Pfenninger, Paul Vollenweider, Traugott Vogel, Zürich.

Das ausführliche Programm kann durch das Sekretariat des Pestalozzianums, Bekkenhofstraße 31, Zürich 6, bezogen werden.

Das Pestalozzianum hofft auf eine rege Beteiligung der Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen. Die Tagung ist besonders darauf abgestimmt, die erzieherischen und gemeinschaftsbildenden Kräfte des guten Jugendtheaters aufzuzeigen. Nach den Durchhaltejahren der Mobilisationszeit hat unsere Schule starke neue Impulse nötig. Das Jugendleben bedarf einer Bereicherung der lehrplanmäßigen Arbeit durch die vermehrte Pflege der Sprache, des Gesangs und der Gemütskräfte.

Die Verwaltung des Pestalozzianums bittet um möglichst frühzeitige Anmeldung. Einschreibgebühr und Beitrag an die Unkosten Fr. 5.—.

Auf Wunsch werden die Schulbehörden eingeladen, den kleinen Unkostenbeitrag für sich anmeldende Lehrer zu übernehmen und den Betreffenden einen weitem Zuschuß zu den Auslagen zu gewähren.

Schulfunk im März

- 7. März, Zürich : Wie Stanley Livingstone fand. Eine Hörfolge von Friedrich Olivier Gysling, Zürich.
- 12. März, Basel : Basler Fasnacht — friehner und hyt. Verninftigi Gschichtli us der unverninftige Fasnachtszyt, von Bruno Meyer und Werner Hausmann, Basel.
- 15. März, Bern : Das Meisterstück. Hörfolge über mittelalterliche Handwerksbräuche von Christian Lerch, Bern.
- 19. März, Zürich : Florida — ein Land der Gegensätze. Reiseerlebnisse von Prof. Dr. Hans Boesch, Zürich.